

Sinne ändern die Wege zu weisen und das Vorbild zu geben.

Vgl. den Artikel August Hennings in der Deutschen Biographie Bd. 11, 778—780; Einige Briefe Alexanders v. Humboldt in den Preuss. Jahrbüchern 16, 139—148; Gaedertz Emanuel Geibel, Leipzig 1897; 'Deutsche Professoren' im Daheim 1875, Nr. 48; S. Löwenfeld, Wilh. Wattenbach in den Preuss. Jahrbüchern 64, 408—429; R. Rosenmund, W. Wattenbach zum 70. Geburtstag, Berlin 1889, aus dem Deutschen Tageblatt Nr. 444/46; K. Zeumer in der Historischen Zeitschrift 80, 75—85; G. Seeliger in der Deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 1897, Monatsblätter n. 7/8, S. 205—211. E. D.

113. In Würzburg starb am 16. Oct. 1897 nach längeren Leiden Franz Xaver v. Wegele, geboren 1823 zu Landsberg in Oberbaiern, seit dem Herbst 1848 im akademischen Lehramt thätig, zuerst in Jena, dann seit 1853 in Würzburg. Von seinen zahlreichen und sehr verdienstlichen Arbeiten, die sich, abgesehen von den Studien über Dante, vorwiegend der Geschichte Thüringens und Frankens zugewendet hatten, sind hier vor allem die von dem Geschichtsverein in Jena veranlassten Thüringischen Geschichtsquellen zu nennen (1854—1855), in deren beiden ersten Bänden W. die Reinhardsbrunner Annalen und die Chronik des Nicolaus von Siegen zum ersten Male herausgab, jene allerdings nach einer oft sehr fehlerhaften Abschrift. Hierzu kamen später die auf das fränkische Kloster Ebrach bezüglichen Monumenta Eberacensia (Nördlingen 1863), Gründungsgeschichte und Urkunden, und 'Zur Literatur und Kritik fränkischer Nekrologien' (Nördlingen 1864) sowie das Kalendarium domus S. Kiliani Wirceburgensis (München 1877). Während diese letzten beiden Veröffentlichungen ein überwiegend nur örtliches Interesse haben, so sei doch hier auch daran erinnert, dass Wegele durch seinen Antheil an der Redaction der 'Forschungen zur Deutschen Geschichte' und der Deutschen Biographie, zu welcher seine Stellung als Mitglied der histor. Commission in München den Anlass gab, sich ein grosses Verdienst um die allgemeine deutsche Geschichte erworben hat. Ein noch grösseres durch seine im Auftrage derselben Commission verfasste 'Geschichte der deutschen Historiographie seit dem Auftreten des Humanismus' (1885), die sich durch grosse Unbefangenheit des Urtheils und Unparteilichkeit auszeichnet. Auch die Entstehung der Monum. Germ. hat darin ihre gebührende Würdigung gefunden. E. D.